

Dienstag, 13. April 2021, Werra Rundschau / Lokales

Meinhard wird 50 Jahre alt

Jubiläumsfeierlichkeiten sollen ab Mai 2022 stattfinden



Silberner Dreiberg auf grünem Grund: Das Meinharder Wappen entwickelte Reinhold Zeuch. Foto: privat/NH

Im Jahr 1969 gab es in Hessen 2642 Gemeinden, 39 Landkreise und neun kreisfreie Städte. Der damalige Ministerpräsident Georg August Zinn hatte sich im Rahmen der kommunalen Gebietsreform das Ziel gesetzt, die Zahl der Gemeinden auf 500 und die der Land-

kreise auf 20 zu reduzieren. Letztlich sollten durch die Gebietsreform die Verwaltungskraft der Gemeinden und Kreise gestärkt und ihre Leistungsfähigkeit verbessert werden.

Die seinerzeit noch eigenständigen Gemeinden Grebendorf und Jestädt gingen das Thema gleich zu Beginn der 1970er-Jahre an. Während einige Gemeindevertreter der beiden Ortsteile damals auch eine Angliederung an Eschwege favorisierten, setzte sich jedoch mehrheitlich der Wunsch durch, eine neue, eigene Gemeinde zu gründen. Es wurden daher dann auch Verhandlungen mit den Gemeinden Schwebda und Frieda aufgenommen. Am 24. September 1971 unterzeichneten dann die vier Bürgermeister Ziska (Grebendorf), Kahlfeldt (Jestädt), Speck (Schwebda) und Hering (Frieda) den Grenzänderungsvertrag. Sitz der neuen Gemeinde wurde Grebendorf. Am 1. Januar 1972 kamen dann die Ortsteile Hitzelrode, Neuerode und Motzenrode dazu. Die neue Gemeinde startete mit 5954 Einwohnern.

Der neue Name der Gemeinde wurde breit diskutiert. In einem Schreiben wurden die Bürger um Vorschläge gebeten. Ziel war, mit einem neuen Namen keinen Ortsteil in die Dominanz zu bringen. Vier Vorschläge schafften es in die Endrunde: Langenried, Wolfsbrunn, Friedenau und Meinhard. Meinhard – angelehnt an den Höhenzug nördlich von Grebendorf – setzte sich als neuer Gemeinename durch.

Erst 20 Jahre später legte sich Meinhard dann auch ein eigenes Wappen zu. Der Kunstmaler Reinhold Zeuch vom Eschweger Bauamt hatte es mit seiner Zeichnung geschafft, alle behördlichen Hürden für ein hoheitliches Wappen zu überwinden. Die offizielle Beschreibung im Amtsdeutsch des Wappens: „In Grün ein silberner Dreieck, belegt mit dem grünen Großbuchstaben M, darunter ein grüner, silbern durchwirkter Wellen-Schildfuß.“

2022 soll nun das 50-jährige Bestehen der Gemeinde gefeiert werden. In allen sieben Ortsteilen soll es entsprechende Veranstaltungen zum Jubiläum geben. Das Jubiläumsjahr soll am 1. Mai starten. Sobald sich die elfte Gemeindevertretung von Meinhard am 15. April und die sieben Ortsbeiräte konstituiert haben, wird zur Vorbereitung des Jubiläums ein Festausschuss gegründet. Wie Bürgermeister Gerhold Brill weiter erläutert, sollen die unter Corona aufgeschobenen Veranstaltungen wie Heimatfest Grebendorf, Kirmes Schwebda und Jestädt, Rad und Fun, Besuch der französischen Part-

nergemeinde und die Einweihung des Feuerwehrhauses Frieda in die Festfolge eingebunden werden. „Wir wollen dann aber auch die Überwindung von Corona feiern, die uns dann zwei Jahre das Feiern, das Singen und das Umarmen verboten hat.“ red/salz